

CIVIVA UNTERSTÜTZEN

Spenden



CIVIVA ist finanziell unabhängig von den Behörden und Grossspender:innen. Jeder Spendebeitrag hilft uns bei der Arbeit für einen starken Zivildienst in der Schweiz.

www.zivildienst.ch/spenden

Legate



An die Nachlassplanung zu denken, ist nicht einfach, jedoch sehr sinnvoll. Sie können Ihre Liebsten genauso berücksichtigen wie einen guten Zweck, der Ihnen am Herzen liegt. CIVIVA bietet eine informative Broschüre an, die Sie auf unserer Website bestellen können.

www.zivildienst.ch/legate

Mitglied werden



CIVIVA ist so stark wie seine Mitglieder. Nur dank ihnen können wir in Zukunft politisches Gewicht haben und uns aktiv engagieren. Werden Sie Mitglied oder motivieren Sie Ihre Bekannten, sich uns anzuschliessen!

www.zivildienst.ch/mitgliedschaft



JAHRESBERICHT 2023

SEITE 3	ANSPRACHE DES CO-PRÄSIDIUMS, JAHRESRÜCKBLICK 2023
SEITE 4	IM DIENST VON MENSCH UND NATUR
SEITE 6	PARLAMENT
SEITE 8	ENTWICKLUNG DES VERBANDES
SEITE 10	VERBANDS- AKTIVITÄTEN
SEITE 13	FAKTEN UND ZAHLEN
SEITE 14	VORSTAND UND SEKRETARIAT
SEITE 16	CIVIVA UNTERSTÜTZEN

IMPRESSUM

Jahresbericht 2023

Herausgeberin / Kontakt
Schweizerischer
Zivildienstverband CIVIVA
8000 Zürich
sekretariat@civiva.ch
www.zivildienst.ch

Gestaltung
Daniel Rüthemann

Titelbild
Lena Wiesli
(Stiftung Umwelteinsatz)

Druckauflage
2000 Ex. Deutsch
300 Ex. Französisch

Ansprache des Co-Präsidiums

Seit Beginn des Ukraine-Krieges weht dem Zivildienst in Bundesbern ein steifer Wind entgegen. Leider haben diejenigen politischen Kräfte, die den Zivildienst schon immer als Bedrohung für die Armee wahrgenommen haben, an Oberhand gewonnen. Da gibt es zum Beispiel eine Motion der SVP-Fraktion, welche durch schikanöse und zum Teil grundrechtswidrige Massnahmen den Zugang zum Zivildienst einschränken will. Sie erhielt leider in beiden Kammern eine Mehrheit.

Im Juni 2020 wurden dieselben Massnahmen im Rahmen der Zivildienstgesetzrevision vom Nationalrat noch abgelehnt.

Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten: Die Verleihung des Prix CIVIVA 2023 an die beiden Umweltorganisationen **Stiftung Umwelteinsatz** und Naturnetz war ein voller Erfolg und zeigt einmal mehr exemplarisch auf, wie wichtig und wertvoll der Zivildienst für die jeweiligen Einsatzbetriebe ist.

**Im neuen Jahr wird es die
Gelegenheit geben, die unent-
behrliche Arbeit der Zivildienst-
leistenden zu betonen.**

Diese gute Zusammenarbeit war denn auch die Basis für unser Netzwerktreffen, an welchem wir eine gemeinsame Grundlage für die Vernehmlassungsantwort bezüglich der bevorstehenden Revision des Bevölkerungs- und Zivildienstgesetzes erarbeitet haben.

Aber auch die Service-Citoyen-Initiative wird uns im neuen Jahr beschäftigen. Auch wenn wir die Initiative ablehnen, wird die Diskussion darüber CIVIVA die Gelegenheit geben, die gute und unentbehrliche Arbeit der Zivildienstleistenden zu betonen.

Beste Grüsse und viel Vergnügen beim Lesen



Priska Seiler Graf
Co-Präsidentin von
CIVIVA und Nationalrätin

Fabien Fivaz
Co-Präsident von
CIVIVA und Nationalrat



Foto: Lena Wiesli (Stiftung Umwelteinsatz)

IM DIENST VON MENSCH UND NATUR

Zivildienst ist unerlässlich für den Schutz unserer Natur- und Kulturlandschaften

Eine sich an einer Trockenmauer wärmende Eidechse überraschen; eine Wolke von Heuschrecken inmitten der blühenden Wiese aufscheuchen; die Farben der Lärchen auf einer Waldweide Ende November bewundern ... – all das sind Momente, in denen wir unsere Batterien wieder aufladen können. Doch nur wenige von uns sind sich dessen bewusst, dass wir hier das Produkt einer jahrhundertalten menschlichen Aktivität und traditionellen Landwirtschaft geniessen, die im Niedergang begriffen sind.

Seit vielen Jahren schon ist der tatkräftige Einsatz von Zivildienstleistenden und Freiwilligen notwendig, um diese wunderschönen Orte und ihre einzigartige Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren. Aus diesem Grund werden Einsätze, die im Rahmen des Natur- und Umweltschutzes organisiert werden, vom Zivildienst als vorrangig betrachtet.

Die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz ist eine langjährige Partnerin des Zivildienstes. Jedes Jahr organisieren und betreuen wir Umwelteinsätze für über 200 Zivildienstleistende. Wir ermöglichen diesen jungen Menschen, etwas Nützliches und Konkretes für den Erhalt unserer Landschaften zu tun, einige der schönsten Regionen des Landes zu entdecken, aus ihrem Alltag auszuberechnen und eine bereichernde und lehrreiche Gruppenerfahrung zu machen.

Unsere Zivi-Einsätze generieren jährlich über 9000 Arbeitstage im Feld, was rund 35 Vollzeitstellen entspricht.

Die Zivis profitieren nicht nur von einer einzigartigen Erfahrung. Ihre Arbeit ist auch entscheidend für unsere Natur- und Kulturlandschaften und damit für die Umsetzung der Strategie Biodiversität Schweiz, die sich der Bund gegeben hat. Die Erhaltung von Trockenwiesen und -weiden, Amphibienlaichgebieten, Auen, Trockenmauern oder Moorlandschaften ist beispielsweise sehr arbeitsintensiv und vielfältig. Für viele unserer Partner (Kantone, Gemeinden und andere) ist der Einsatz von Zivildienstleistenden unerlässlich geworden. Unsere Zivi-Einsätze generieren jährlich über 9000 Arbeitstage im Feld, was rund 35 Arbeitsplätzen (Vollzeit und ohne Ferien) entspricht. Und dieser Bedarf wird angesichts der ökologischen Herausforderungen, die uns in Zukunft erwarten, noch steigen.

Die Existenz des Zivildienstes ist daher für den Natur- und Landschaftsschutz der Schweiz von entscheidender Bedeutung. Er ermöglicht eine langfristige sowie nachhaltige Einsatzplanung und stellt

Die Arbeit der Zivis ist entscheidend für Strategie Biodiversität Schweiz des Bundes.

vielen peripheren Regionen effiziente, junge und motivierte Arbeitskräfte mit vielfältigen Kompetenzen zur Verfügung, die die lokalen Akteure direkt unterstützen.

Im Namen unserer Natur- und Kulturlandschaften und all jener, deren Existenz von ihnen abhängt oder die sie einfach nur schätzen, danke ich allen Zivis für ihren bemerkenswerten Einsatz. Jahr für Jahr auf Sie zählen zu können, ist ein riesiges Glück für uns alle!



Sarah Menegale
Geschäftsleiterin der Stiftung Umwelteinsatz



Foto: Lena Wiesli (Stiftung Umwelteinsatz)

PARLAMENT

Die nationalen Wahlen 2023

Der Zivildienst ist seit seiner Einführung stets politisch umstritten; das Parlament entscheidet über Zugangsbeschränkungen, Einsatzgebiete und die Möglichkeit eines freiwilligen Zivildienstes. Daher waren die letzten Nationalratswahlen auch für CIVIVA wichtig. Als Verband führten wir eine kleine Kampagne durch, in der wir die Zivildienstfreundlichkeit der einzelnen Fraktionen auswerteten, Parteien nach ihren Visionen für den Zivildienst befragten und Parlamentarier*innen porträtierten, welche sich in der letzten Legislatur intensiv für den Zivildienst eingesetzt haben. All dies haben wir vor den Wahlen über unsere Kanäle zusammen mit zwei Mobilisierungsvideos verbreitet.



Foto: Gaëtan Bally

**Im Parlament fehlen nun
einige zivildienstfreundliche
Stimmen zur Bekämpfung
der Verschlechterungen
des Zivildienstes.**

Leider fielen die Wahlen für den Zivildienst nicht positiv aus. In Bezug auf die Anzahl Nationalratssitze gab es einen deutlichen Rechtsrutsch. Mit den Verlusten von der GLP, EVP und den Grünen fallen einige zivildienstfreundliche Stimmen weg. Diese fehlen nun im Parlament bei der Bekämpfung von Verschlechterungen des Zivildienstes.

CIVIVA bedauert ausserordentlich die Abwahl von EVP-Nationalrätin Lilian Studer (AG). Sie war in der letzten Legislatur eine starke, treue Verbündete des Zivildienstes. Ebenfalls sind wir sehr traurig über die Abwahl von Lisa Mazzone, der ehemaligen Co-Präsidentin von CIVIVA und Grünen-Ständerätin (GE). Mit ihr verliert der Zivildienst eine starke und engagierte Stimme im Ständerat. Ein kleiner Lichtblick am Wahlsonntag war, dass unser Co-Präsidium, bestehend aus SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf (ZH) und Grünen-Nationalrat Fabien Fivaz (NE), die Wiederwahl geschafft hat. Priska und Fabien sind somit weiterhin eine starke Stimme für den Zivildienst und für CIVIVA im Parlament.

Luca Dahinden
Geschäftsführer CIVIVA

Viel Arbeit für die nächsten vier Jahre

Das neue Parlament, das aus den Wahlen im Oktober hervorging, trat sein Amt am 4. Dezember 2023 an. Die Veränderungen in den Machtverhältnissen sind leider nicht günstig für den Zivildienst: Die nächsten vier Jahre werden daher entscheidend für seine Aufrechterhaltung sein. Die Themen werden zahlreich sein: Wehrpflicht (Service-Citoyen-Initiative), Armee-Alimentierung, Zugangsbedingungen etc.

Im Jahr 2023 befasste sich das Parlament hauptsächlich mit zwei Vorschlägen, mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Der Ständerat nahm im März die bereits vom Nationalrat bestätigte Motion der SVP an, die vorschlägt, die Bedingungen für den Zugang zum Zivildienst zu verschärfen. Der Bundesrat wird im Laufe dieses Jahres eine entsprechende Botschaft in die Vernehmlassung schicken. Der zweite Vorschlag forderte die sofortige Zusammenlegung des Zivildienstes und des Zivilschutzes, unabhängig von den laufenden Diskussionen über die Alimentierung der Armee.

**Die nächsten vier Jahre
werden entscheidend sein
für die Aufrechterhaltung
des Zivildienstes.**



Foto: Gaëtan Bally

Er wurde glücklicherweise im Juni von einer knappen Mehrheit des Nationalrats abgelehnt.

Auch die Vernehmlassung über die Möglichkeit, Zivildienstleistende obligatorisch dem Zivilschutz zuzuweisen, endete halbherzig. Zwar weisen viele Kantone und Organisationen auf die Probleme hin, die sich aus einer solchen Reorganisation ergeben würden, doch die meisten halten sie für notwendig. CIVIVA wird dieses Dossier sehr genau verfolgen.

Im Bereich der Armee-Alimentierung gab es 2023 eine interessante Wendung. Der Bundesrat musste zugeben, dass die Bestände seit Langem zu hoch sind und dass der Bund sich nicht an das Gesetz hält. In den nächsten Monaten wird dem Parlament eine Änderung der Verordnung über die Organisation der Armee vorgelegt, in der leider die Möglichkeit gefordert wird, von den vorgesehenen Beständen abzuweichen. Dies zeigt, welche Herausforderungen vor uns liegen.

Fabien Fivaz
Co-Präsident von CIVIVA und Nationalrat

ENTWICKLUNG DES VERBANDES

Merci Ruedi!



Anlässlich unserer jährlichen Mitgliederversammlung 2023 nahm ein sehr langjähriges Mitglied des CIVIVA-Vorstands seinen Hut: Ruedi Tobler. Als unermüdlicher Aktivist begann sein Engagement im Jahr 1963, als er den Militärdienst verweigerte und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde. «Diese Leute wollten mir wohl eine Chance geben, vernünftiger zu sein und in die Armee einzutreten, nehme ich an», erzählt er. Doch er zog daraus nicht jene Schlussfolgerung, die sich die Armee erhofft hatte, sondern er wiederholte seine Weigerung unermüdlich und wurde 16-mal verurteilt und 12-mal inhaftiert!

Er erklärt, dass auch Glück dazu gehörte, um an seinem Kampf festhalten und die Prüfungen durchstehen zu können – und vor allem auch die Unterstützung von seiner Frau Verena. Schliesslich ermöglichte ihm seine Weigerung sogar eine Theater-

karriere, weil ein Basler Regisseur seinen Prozess in ein Theaterstück umwandelte, in dem Ruedi gleich selbst die Hauptrolle übernahm – also seine eigene. Was für viele andere Kriegsdienstverweigerer ernsthafte berufliche Schwierigkeiten mit sich brachte, half Ruedi also auch. Später bekam er nicht zuletzt dank dieser Erfahrung eine Stelle beim VPOD.

Sein Engagement zeigte sich auch im Schweizerischen Friedensrat, dessen Präsident er war. Und natürlich bei CIVIVA, wo er seit der Gründung des Verbands im Jahr 2010 im Vorstand tätig war.

Danke, lieber Ruedi, für deine Entschlossenheit und deinen jahrzehntelangen pazifistischen Aktivismus. Alles Gute für deine Zukunft!

Der Vorstand von CIVIVA

« Zivildienst ist eine gute Sache

für Zivis, Einsatzbetriebe, die Gesellschaft,

und gehört daher gestärkt!

Neue Teammitglieder im Sekretariat

Neuer Kassier



Luc Arnold
Kassier

Hallo zusammen, ich bin Luc Arnold!

In meiner Zivildienstkarriere durfte ich in verschiedenen Unternehmen spannende Einsätze leisten, Bekanntschaften schliessen und fürs Leben bereichernde Erfahrungen sammeln. Ich habe von dieser Zeit enorm profitiert. Heute sehe ich in meiner Arbeit als Leiter Finanzen in einem Alterszentrum tagtäglich wie wichtig die Zivis für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind. Sie leisten hervorragende Arbeit in der Betreuung und gehören dabei zu den Highlights unserer Bewohnenden. Zeitgleich entlasten Sie das Pflegepersonal, welches aufgrund des Fachkräftemangels herausfordernde Zeiten erlebt. Zivildienst ist eine gute Sache für Zivis, Einsatzbetriebe, die Gesellschaft, und gehört daher gestärkt!

« Der Zivildienst war für mich

immer wieder ein wichtiges Anliegen.

Guten Tag! Heinz Bähler, 72 Jahre.

1969 wurde ich – von einem Arzt der Armee – für untauglich erklärt, sehr zur Erleichterung meiner Eltern – sie kannten meine Haltung zum Militär und wussten, dass ich keinesfalls die RS «besuchen» würde. Meine Meinung habe ich bis heute nicht geändert – und der Zivildienst war für mich immer wieder ein wichtiges Anliegen, sei es, dass ich an Ständen für die Münchensteiner-Initiative Flugblätter verteilte oder als Vertreter von Schule und Elternhaus Schweiz mich an der Anhörung «Zivis auch an den Schulen» beteiligte, ein Anliegen, welches bei einigen Eltern nicht nur auf Akzeptanz stiess. Und sonst: Mitglied VS der Schweizerischer Friedensrat (SFR), Mitglied bei den GRÜNEN und begeisterter Wanderer.



Heinz Bähler
Vorstandsmitglied

Neues Vorstandsmitglied

VERBANDSAKTIVITÄTEN

Zweifacher Prix CIVIVA 2023: Naturschutz im Fokus

Am 28. November 2023 verliehen wir den 10. Prix CIVIVA an die Stiftung Umwelteinsatz sowie an den Verein Naturnetz. Beide sind Einsatzbetriebe, welche sich tagtäglich zusammen mit ihren Zivildienstleistenden für eine diverse und widerstandsfähige Schweizer Natur einsetzen. Ein Engagement, das nach einem Jahr 2023, welches von den Auswirkungen der Klimakrise geprägt war, besonders entscheidend ist.

Nach einigen einleitenden Worten von Luca Dahinden, Geschäftsführer von CIVIVA, führte Sarah Menegale, Geschäftsleiterin der Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz, erfreut aus: «Zusammen mit unseren Zivildienstleistenden setzen wir uns tatkräftig für den Schutz und die Pflege der Schweizer Natur- und Kulturlandschaften ein. Wir sind sehr geehrt, dass dieses Engagement mit dem Prix CIVIVA gewürdigt wird.»

Marco Sacchi, Geschäftsführer des Naturnetzes, stimmte zu: «Mit dem Prix CIVIVA wird der ökologische Mehrwert, den wir zusammen mit unseren Zivildienstleistenden täglich leisten, anerkannt und dies freut uns ungemein.»

Die Zeremonie wurde mit einer Laudatio von Priska Seiler Graf und Fabien Fivaz (nicht anwesend, aber von Margot Chauderna vorgelesen), Co-Präsidium von CIVIVA, fortgesetzt. Sie lobten die beiden Organisationen für ihre Biotoparbeit, ihre kreativen Naturschutzprojekte und die Tätigkeit ihrer Zivildienstleistenden an Trockenmauern. 468 Zivis waren im vergangenen Jahr für insgesamt 25'246 Diensttage bei der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz und dem Naturnetz im Einsatz.

Zum Schluss wurde der Doppelpreis offiziell überreicht; zwei gravierte Trockensteine, die sinnbildlich für die Arbeit bei der Renovierung der Trockensteinmauern stehen. Wir danken der Stiftung Umwelteinsatz und dem Naturnetz für ihre Anwesenheit und ihr Engagement mit den Zivildienstleistenden!

Margot Chauderna
Verantwortliche Romandie CIVIVA



Le Monde Civil

Auch im Jahr 2023 ist unsere Zeitung «Le Monde Civil» wieder viermal erschienen.

In **Ausgabe 01/2023** berichteten wir über die Mitgliederversammlung und die laufenden Angriffe auf den Zivildienst («Perfider Dreistufenplan»). Ausserdem fragte sich CIVIVA-Vorstand Lukas Sägesser, warum es immer noch keine offizielle Entschuldigung für verurteilte Verweigerer gibt («Entschuldigung: ausstehend»). Ferner verabschiedeten wir unseren langjährigen Vorstand Ruedi Tobler, der von seinem Amt zurücktrat.

In **Ausgabe 02/2023** widmeten wir uns schwerpunktmässig der Gewissensprüfung und blickten auf die Initiative «Volksinitiative für einen echten Zivildienst auf der Grundlage des Tatbeweises» zurück.

Ausgabe 03/2023 stand dann ganz im Zeichen der nationalen Wahlen vom Oktober. Nebst Porträts von Kandidierenden und der Positionierung (fast aller) Parteien betreffend dem Zivildienst



berichteten wir über die neue Zivildienstuniform und über einen Prozess wegen Fahnenflucht in den 1980er-Jahren («Das Erreichte bewahren»).

In **Ausgabe 04/2023** waren die «Zivildienst-Modelleinsätze» der 80er-Jahre ein Thema. Ausserdem berichtete ein Zivi von seinem Einsatz im Nationalpark Zerne und Franz Hohler von der «Dr. Dienschverweigerer»-Kontroverse, die er 1983 mit seiner Boris-Vian-Adaption lostrat.

Gregor Szyndler
Redaktionsleiter «Le Monde Civil»

Ausgabe verpasst?



Hier geht's zum digitalen Archiv.

[www.zivildienst.ch/
zeitschrift-le-monde-civil](http://www.zivildienst.ch/zeitschrift-le-monde-civil)

Beratungen – Braucht es den «Blauen Weg» aus dem Zivildienst?

Während die Anzahl der Beratungen des Beraterteams sich 2023 im Umfang der Vorjahre bewegte, häufen sich die Anfragen, ob und wie man den Zivildienst frühzeitig verlassen kann. Nach der Zulassung zum Zivildienst gilt es, diesen vollständig bis zum letzten berechneten Dienstag abzuleisten. Dabei geniessen Zivildienstleistende ein hohes Mass an Eigenverantwortung und Gestaltungsspielraum. Was für einen Grossteil der Zivis gut funktioniert, kann im Einzelfall problematisch werden – besonders für Personen, welche sich in schwierigen persönlichen Situationen befinden und sich beispielsweise aus psychischen Gründen (oft bereits bestätigt durch Arzzeugnisse) ausser Stande sehen, Zivildienst zu leisten.

Die gesetzlichen und administrativen Vorgaben für den Zivi sehen, im Unterschied zum Militär, keine Befreiung aus der Dienstpflicht aus medizinischen Gründen vor. «Eine vorzeitige Entlassung ist nur bei dauerhafter ziviler Arbeitsunfähigkeit möglich

Kann ich den

Zivildienst frühzeitig

verlassen ?

(z. B. mindestens 70 % IV-Invaliditätsgrad)», informiert die offizielle Website des Bundes. Obwohl die betroffenen Personen den Anforderungen der militärischen Tauglichkeit (welche für den Zivi notabene Zulassungsbedingung sind) nicht mehr genügen, müssen sie im Zivildienst verbleiben.

Das Beraterteam kann in solchen Fällen meist wenig ausrichten. Helfen würde eine Anpassung des Vollzugs, beispielsweise durch einen frühzeitigen Austritt aus dem Zivi bei erwiesenen medizinischen Gründen. Das wäre fair und entspricht dem Prinzip in der Armee, welche den «Blauen Weg» bereits kennt.

Samuel Urech
Beratungsteam CIVIVA



FAKTEN UND ZAHLEN

Über den Verband

CIVIVA setzt sich seit 2010 für den Erhalt, die Stärkung und die Weiterentwicklung des Zivildienstes in der Schweiz ein. Der Zivildienstverband ist parteipolitisch unabhängig und wird von seinen 529 Einzelmitgliedern, 109 Kollektivmitgliedern, den 200 Abonent*innen des «Le Monde Civil» sowie rund 200 regelmässigen Spendern*innen getragen. Der Verband kann auf die Unterstützung von vielen Einzelpersonen und einer breiten Palette von Parteien sowie Organisationen zählen.

Der ehrenamtliche Vorstand leitet die Aktivitäten des Verbandes und bestimmt seine strategische Ausrichtung. Ebenfalls unterstützt er die Geschäftsstelle mit seinem Wissen und Einsatz. An der Mitgliederversammlung vom 22. März 2023 ist Ruedi Tobler nach jahrelangem Einsatz für den Frieden und den Zivildienst zurückgetreten. Dafür wurden neu Heinz Bähler und Luc Arnold in den Vorstand gewählt. Der Vorstand wird von einer professionellen Geschäftsstelle (mit insgesamt 90 Stellenprozenten) unterstützt. Geschäftsführer Luca Dahinden arbeitet für CIVIVA zusammen mit Margot Chauderna als Vertretung für die Romandie, Gregor Szyndler als Redaktionsleiter der Verbandszeitschrift und Susanna Peters als administrative Person.

Finanzen

CIVIVA ist nicht nur inhaltlich, sondern auch finanziell unabhängig von den Behörden. CIVIVA will Zivis, Einsatzbetriebe und andere Organisationen, die sich für den Zivildienst einsetzen, vernetzen und vertreten. Deshalb finanziert sich CIVIVA ausschliesslich durch Mitgliederbeiträge, Zeitschriftabonnements und Spenden. Dank einer aktiven Unterstützung durch unsere Spender*innen konnte CIVIVA seinen Einsatz für den Zivildienst auch im letzten Jahr kontinuierlich fortsetzen.

CIVIVA möchte den Zivildienst jedoch nicht nur erhalten, sondern auch weiterentwickeln. Dafür ist der Zivildienstverband auch in Zukunft auf neue Mitglieder und die auf die grosszügige finanzielle Unterstützung von Einzelpersonen und Organisationen angewiesen.

Vielen Dank.
Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr an Ihrer Seite!

529
Einzel-
mitglieder

109
Kollektiv-
mitglieder

10
Vorstands-
mitglieder

200
«Le Monde Civil»-
Abonent:innen

VORSTAND



Priska Seiler Graf

Co-Präsidentin

Nationalrätin, Mitglied der sicherheitspolitischen Kommission (SiK-N), Co-Präsidentin SP Kanton Zürich, Kloten (ZH)



Zeno Casella

Geschichtslehrer, Vorstandsmitglied Centro per la Nonviolenza della Svizzera Italiana (CNSI), Capriasca (TI)



Annina Grob

Co-Geschäftsleiterin AvenirSocial, MA in Sozioökonomie, Bern (BE)



Piet Dörflinger

Arbeitsgruppe Beratungen, Ehemaliger Stellenleiter zivildienst.ch, Wintersingen (BL)



Lukas Sägesser

Maschineningenieur, Zivildienstleistender, Basel (BS)



Fabien Fivaz Co-Präsident

Nationalrat, Präsident der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur, Mitglied der sicherheitspolitischen Kommission (SiK-N), La Chaux-de-Fonds (NE)



Martin Weder

Theologe, ehemaliger Geschäftsführer und Berater Cevi Militär Service, Supervision, internationale YMCA Verbandsarbeit, Zürich (ZH)



Mathieu Senn

Student, Zivildienstleistender, Co-Präsident der Jungen Grünen Freiburg, Rue (FR)



Luc Arnold (Kassier)

Leiter Finanzen und Supportprozesse, Alterszentrum Alenia, Gümligen (BE)



Heinz Bäbler

Vorstandsmitglied der Schweizerischer Friedensrat, Mitglied bei den GRÜNEN und begeisterter Wanderer

SEKRETARIAT



Luca Dahinden

Geschäftsführer



Margot Chauderna

Verantwortliche Romandie



Susanna Peters

Administration und Verband



Gregor Szyndler

Redaktion «Le Monde Civil»